



Zentrum für Bildungs-,
Unterrichts-, Schul- und
Sozialisationsforschung



Das didaktische Dreieck

revisited

bis November 2022
Juni 2023
Programm



Europa-Universität
Flensburg

9.11.2022, 18.15-19.45, RIG 5
(Timo Dauth)

Kein gleichseitiges Dreieck? Räumlich-metaphorische Sprache als Umgangsweise mit den Asymmetrien musikalisch-ästhetischer Bildungsprozesse

Wird angenommen, dass musikalische Bildung nicht direkt vermittelt werden kann, sondern durch ästhetische Erfahrungen stattfindet, können Lehrende nur polyvalente Angebote schaffen, während sie Lernenden zugestehen, frei und selbstbestimmt mit diesen umzugehen. Der Vortrag diskutiert aus musikpädagogischer Perspektive die Möglichkeiten räumlich-metaphorischer Sprache, die Asymmetrien musikalisch-ästhetischer Bildungsprozesse – für Forschung und Unterrichtspraxis gleichermaßen – zu verbalisieren und greifbar zu machen.

23.11.2022, 18.15-19.45, RIG 5
(Sascha Kabel)

Konstruktion statt Kompensation. Zur Logik der Differenzbearbeitung in didaktischen Unterrichtsmaterialien der Grundschule

In der schulpädagogischen und (fach-)didaktischen Literatur gilt Binnendifferenzierung meist als eine äußerst wirkungsvolle Maßnahme in Hinblick auf den Umgang mit der Heterogenität von Schüler*innen. Im Rahmen des Vortrags wird diese Annahme unter Rekurs auf rekonstruktive Analysen differenzierter Unterrichtsmaterialien für die Grundschule befragt. Geschaut werden soll, welche Differenz(en) wie didaktisch relevant gemacht werden und welche Konstrukte von Schüler*innen/-typen in die didaktischen Materialien eingeschrieben sind.

7.12.2022, 18.15-19.45, RIG 5
(Edgar Sauerbier)

Das fachdidaktische Dreieck im Sport – Sterne, Trilemmata, Resonanzen und ggf. eine Reiseplanung

In der Sportdidaktik ist der didaktische Stern nach Scherler die theoretische Basis und in der Auseinandersetzung mit den Anforderungen der Inklusion existiert eine hohe transformierende Korrespondenz zum Trilemma bei M.-A. Boger. Über die Verknüpfung zum Dortmunder Profil für inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung wandelt sich eine Formfläche zu einem Raumkörper, der in der Sportdidaktik wiederum seit Balz konstruiert, aber nie ästhetisch reflektiert wurde. Bezogen auf ein resonanzarmes Leistungsparadigma sportunterrichtlicher Vermittlungspraxis – könnten Rosas Resonanzachsen die Verbindung sein, um die Lücke zwischen Kompetenzraum und didaktischer Fläche zu schließen.

22.03.2023, 18.15-19.45, RIG 7
(Birgit Peuker und Volkmar Herkner)

Zum Paradigma der »Vollständigen Handlung« als didaktische Leitplanke berufsbezogenen Unterrichts

Unter anderem mit Handlungsorientierung und Lernfeldkonzept zog in den 1990er Jahren die arbeitsorientierte Wende der Berufspädagogik auch zunehmend in den berufsbezogenen Unterricht ein. Seitdem dient die Orientierung an der vollständigen Handlung den Lehrkräften an berufsbildenden Schulen als Leitplanke, durch die

sie Unterricht strukturieren. Das Paradigma hat eine immense Bedeutung erhalten und trägt dazu bei, dass zukünftige Fachkräfte nicht nur fachliche Inhalte durch Auseinandersetzung mit ihnen aufnehmen, sondern auch die für die Berufs- und Lebenswelt besonders wichtigen Prozesse und Verfahren verstehen. Inzwischen ist die vollständige Handlung sogar schon so wirkungsstark geworden, dass Skepsis wegen einer zu starken Dominanz im berufsbezogenen Unterricht aufkommen sollte.

19.04.2023, 18.15-19.45, RIG 7
(Maria Hallitzky)

Unterricht als Untersuchungsgegenstand: Zur Verhältnissetzung praxeologischer, didaktisch-handlungsorientierter und entwicklungsorientierter Perspektiven auf Unterricht

Der Vortrag arbeitet zunächst – beispielhaft am (schriftlichen) Austausch von Wissenschaftler:innen mit einer Lehrer:in – die Differenz unterschiedlicher Perspektivierungen von Unterricht heraus. Die differenten Perspektiven auf denselben oder zumindest als „derselbe“ gedachten Gegenstand und die darin geborgenen Verstandnisse der unterrichtlichen Sache und ihrer Vermittlung werden in ihrer Funktionalität für das jeweilige Bezugsfeld ausgeleuchtet. Dabei wird der Versuch unternommen, unterschiedliche Vorstellungen und Konzepte von Unterricht und dessen analytischer Reflexion wahrzunehmen und produktiv in das eigene Verständnis von Unterricht aufzunehmen, ohne die je eigene Dignität der unterschiedlichen Handlungsfelder in Frage zu stellen.

10.05.2023, 18.15-19.45, RIG 7
(Michael Meier)

Das didaktische Dreieck und die Peers

Eine bekannte Revision des didaktischen Dreiecks ist von Andreas Gruschka (2002) vorgelegt worden: Das didaktische Dreieck sei besser als didaktische Pyramide zu denken. Ebenso wie das didaktische Dreieck entwirft die didaktische Pyramide das Verhältnis zwischen Schüler*in und Gegenstand/Objekt – andere Schüler*innen als Koakteure der Unterrichtssituation, als Vermittler*innen und Aneigner*innen, sind in diesem Modell nicht integriert. Der Beitrag wird aus Sicht der schulischen Unterrichts- und Peerkulturforschung Fragen aufwerfen, die sich mit Blick auf eine Weiterentwicklung des Modells als weiterführend herausstellen könnten.

07.06.2023, 18.15-19.45, RIG 7
(Melanie Richter-Oertel)

Transdisziplinarität als theorieleitendes Prinzip in der Konstruktion von Unterrichtsgegenständen in gesellschaftswissenschaftlichen Verbundfächern

Der Vortrag nimmt die Konstruktion von Unterrichtsgegenständen in gesellschaftswissenschaftlichen Verbundfächern kritisch in den Blick und argumentiert mit Transdisziplinarität als theorieleitendes Prinzip für eine neue Perspektive, die sowohl die Schüler*innen als Akteure im Unterricht ernst nimmt, als auch die fachdidaktische und gesellschaftstheoretische Standortgebundenheit der Lehrkräfte stärker in den Fokus rückt. Ausgehend von dem Desiderat einer Verbundfachdidaktik besteht hierbei ein Schwerpunkt in der Abgrenzung des spezifischen Gegenstands der Verbundfächer gegenüber dem Unterricht im Einzelfach.

revisited

In der Reihe werden Forschungen zum Thema, mit denen (Schul-)Unterricht zwischen Lehrer*innen, Schüler*innen und Gegenstand unter didaktischer Perspektive betrachtet wird.

Thematisiert werden professionalisierungstheoretische Fragen sowie Perspektiven der Bildungs- und Unterrichtsforschung.

uni-flensburg.de/zebuss

